

Umweltfolgen

Leuchten in der Nacht

26.03.2009 - aktualisiert: 26.03.2009 20:00 Uhr



Je mehr künstliches Licht es gibt, desto weniger Sterne sehen wir.
Foto: dpa

Lichtverschmutzung hat fatale Folgen

Brüssel - Am Himmel über Europa erhellen immer mehr Leuchten die Nacht, mit fatalen Folgen für Mensch und Tier. Gegen die zunehmende Lichtverschmutzung formiert sich länderübergreifender Widerstand.

Richtig dunkel ist es fast nirgendwo in Europa. Kaum ist die Sonne untergegangen, werden Milliarden Straßenlaternen, Glühbirnen, Neonröhren und Reklametafeln angeknipst. Autobahnen leuchten, Sportplätze und Flughäfen sind in gleißendes Licht getaucht, helle Strahler tasten den Nachthimmel ab. Wer nach oben blickt, sieht es kaum noch funkeln.

Längst liegt die Zahl der mit bloßem Auge sichtbaren Sterne nur noch bei höchstens 500, haben italienische Wissenschaftler festgestellt, in Innenstädten sogar weit darunter. Früher seien es 2500 leuchtende Himmelskörper gewesen, die Hobbyastronomen am Firmament entdecken konnten.

Viele nehmen das Verschwinden der Nacht als unausweichliche Folge moderner Lebensweise hin, Astronomen und Umweltschützer treibt die Entwicklung hingegen Sorgenfalten auf die Stirn. Sie warnen vor einem 24-Stunden-Tag, der Mensch und Tier aus ihrem Biorhythmus bringt. "Immer mehr Studien belegen, dass Dauerbeleuchtung zu Schlafstörungen führt", sagt der Belgier Friedel Pas, Vorsitzender der europäischen Sektion der internationalen Dark Sky Association. Außerdem gebe es Anzeichen dafür, dass eine zu helle Umgebung in der Nacht das Risiko von Krebserkrankungen erhöht. Melatonin beispielsweise werde nur freigesetzt, wenn es absolut dunkel ist. Das Hormon spielt bei der Immunabwehr eine wichtige Rolle, künstliches Licht könne die Produktion stoppen.

Nach Angaben von Experten nimmt die sogenannte Lichtverschmutzung in Europa jedes Jahr um bis zu zehn Prozent zu. Doch inzwischen wächst auch die Erkenntnis, etwas dagegen unternehmen zu müssen. Um ein Zeichen zu setzen, werden in Belgien - aufgrund der erleuchteten Autobahnen eines der hellsten Länder Europas - an diesem Wochenende in vielen Städten die Leuchten an Straßen oder in öffentlichen Gebäuden ausgeschaltet. In Slowenien gibt es seit zwei Jahren sogar ein Gesetz gegen die Lichtverschmutzung. Das Land gilt damit als Vorreiter in Europa: Kommunen müssen ihre Lichtemissionen absenken, so genannte Skybeamer, die weit in den Himmel strahlen, sind verboten.

Katrin Teschner